



Konzept „Interkulturelle Bildung“

In unserer Schule lernen und leben Kinder mit verschiedenen kulturellen Wurzeln zusammen. Somit begegnen sie im Schulalltag Vertrautem und Fremdem.

Interkulturelle Bildung will zu der Fähigkeit führen, im Bewusstsein der eigenen kulturellen Identität die Perspektive des Fremden einnehmen zu können und so anderen lebensweltlichen Orientierungen mit Toleranz zu begegnen sofern Menschenwürde und Menschenrechte und demokratische Grundregeln nicht verletzt werden.

Im Schulleben und Unterricht unserer Grundschule wird diese Fähigkeit gefördert:

- bei Schulfesten, indem Eltern und Schülerinnen landestypische Speisen, Spiele, Tänze anbieten und vorstellen
- im musisch, kulturellen Bereich des Unterrichts, indem Musik, Lieder und Tänze, Kunst und Künstler aus verschiedenen Kulturen zum Unterrichtsthema werden
- im religiösen und ethischen Bereich des Unterrichts, indem die Religionen und religiöse Bräuche und die Bildung von Vorurteilen thematisiert werden
- im projektorientierten Bereich des Unterrichts, in dem verschiedene Ess- und Bekleidungskulturen Unterrichtsgegenstand werden
- im fächerübergreifenden und projektorientierten Lernen durch eine Vernetzung der oben genannten Themen

Dies soll dazu beitragen, dass kulturelle Vielfalt als Bereicherung und wünschenswerte Herausforderung gesehen wird, dass ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Minderheiten und Mehrheiten gewährleistet wird.

Interkulturelle Bildung geht nicht auf in den einzelnen Unterrichtsfächern, sondern ist eine Querschnittsaufgabe von Schule.

